

## Vortrag zum homöopathischen Sonntag

am 18. November 2007 Thuja

Anzeichen einer Fremdbesetzung können sein:

1. Niedriges Energieniveau
2. Charakterveränderungen oder Stimmungsschwankungen
3. Innere Stimmen
4. Missbrauch von Drogen (auch Alkohol)
5. Impulsives Verhalten
6. Gedächtnisprobleme
7. Schlechte Konzentration
8. Plötzliche Angstzustände oder Depressionen
9. psychische Probleme plötzliche, ohne ersichtlichen Grund
10. Reaktionen auf die Lektüre "Die Befreiung der Seele"

Ich möchte heute zwei Patientenfälle darstellen, die mit Fremdbesetzungen zu tun haben.

Patientin 53 Jahre alt, macht seit über 20 Jahren Energiearbeit. Die Patientin leidet unter Angstattacken, Unruhe, Übelkeit, Schwindelanfällen, Herzrasen, eingeschnürtes Bauch- und Kehlkopf-Gefühl. Sie ist sehr depressiv, hat Angst bald zu sterben, weil ihre Mutter früh starb. Außerdem hat sie starke Kopfschmerzen. Sie nimmt Hormone wegen ihrer Wechseljahrs-Beschwerden und nimmt Psychopharmaka wegen der Angstzustände. Die helfen aber nicht. Die Attacken fangen im Kopf an und es kribbelt im Kopf, als ob dort Ameisen wären. Sie bekommt keine Luft, kann nicht mehr richtig schlucken und zittert sehr stark. Die Patientin schläft schlecht, ist zwischen 2 und 4 Uhr morgens wach und dann geht es ihr richtig schlecht. Die Patientin fährt in den Urlaub. Sie ruft mich von dort nach ein paar Tagen an und ist völlig hysterisch. Ich kann ihr aus der Entfernung nicht helfen, außerdem kenne ich Sie noch nicht gut genug. Ich empfehle ihr eine Klinik aufzusuchen, was Sie auch macht.

Als Sie aus dem Urlaub zurückkommt, erzählt sie mir, dass sie die verordneten Medikamente nicht vertragen hat. Ihr wurde übel, in den Ohren fing es an zu piepen, die Kopfschmerzen wurden unerträglich. Sie hat sich darauf hin in einer Apotheke ein homöopathisches Komplexmittel geholt, dass ihr ein wenig über die Runden geholfen hat. Sie erzählt mir sie hat geträumt, dass sie im Bauch eine klebrige, schwarze Masse wie Teer hat, der aufweicht.

Auf diesen Traum verordne ich ihr Thuja und jeden Tag mindestens 5 Minuten die Solarplexusübung nach Rosina Sonnenschmidt und jegliche Art von Energiearbeit zu unterlassen. Nur Dinge tun, die sie erden. Die Patientin träumt unentwegt von Menschen, die in Ihrem Bauch sitzen. Ungepflegte Männer, die sie angrinsen und von U-Bahn-Eingängen. Ihr geht es wesentlich besser. Sie denkt viel positiver. Das Piepen im Ohr geht deutlich zurück. Eine Aufstellung lehnt sie rigoros ab. Das ist nichts für Sie. Sie geht weiter zu ihren "Energie-Abenden", obwohl ich ihr dringend empfohlen habe, jegliche Energiearbeit zu unterlassen. Sie bekommt einen Rückfall. Thuja C 100 T holt sie aber aus diesem Zustand wieder heraus. Sie hat eigenmächtig ihr Psychopharmaka angefangen auszuschleichen. Sie liest jetzt Aufstellungsbücher und besucht einige Seminare bei mir und interessiert sich sehr für die Homöopathie. Es kommen etliche Körpersymptome unter der Homöopathie an die Oberfläche. Ich mache ca. 5 Akupunktur-Behandlungen mit ihr ("Geister" mögen keine Akupunktur), die ihr sehr gut bekommen. Patientin fühlt sich wesentlich geerdeter, ist viel weniger depressiv. Regt sich über alltägliche Dinge auf und verfällt in kleinere Wutausbrüche. Sie ist wie ein kleines Kind, das seinen Willen nicht bekommt und anfängt zu schreien. Sie ist sehr anstrengend. Jetzt wieder so viele Körpersymptome, dass ich sie nicht ordnen kann. Sie hat sich wieder einem ihrer Lieblingsabende hingegeben. Die Patientin ist in keinster Weise diszipliniert. Disziplin ist die wichtigste Eigenschaft für eine solche Behandlung. Sie hat weder ihre Übungen gemacht, noch sich an meine Anweisungen gehal-

ten. Nachdem Thuja wieder zum Einsatz kam, geht es ihr wieder besser. Ausserdem muss sie täglich mit Weihrauch räuchern. Patientin kommt das erste Mal zu einer Familienaufstellung als Gast. Sie verliert langsam ihre Angst. Sie lernt sich jetzt noch besser abzugrenzen durch die Stellvertreterrollen, die sie annimmt. Ich teile ihr zunächst noch etwas "kleinere" Stellvertreter-Rollen zu. Das bekommt ihr sehr gut.

Die Patientin: "so wie ich jetzt bin, so kenne ich mich." Mein Ängste sind weg. Sie nimmt seit ca. 10 Wochen mit Einverständnis des Arztes keine Psychopharmaka und keine Hormone mehr.

Die Behandlung hat ca. 1 Jahr gedauert. Die Patientin hat noch keine eigene Aufstellung gemacht. Sie kommt aber häufiger als Gast und steht in Stellvertreterrollen. Sie kann dabei ihre Wahrnehmungsfähigkeit schulen und sich weiter lernen abzugrenzen, das erhöht ihr Selbstwertgefühl.

Hierzu sei gesagt, dass man bei solchen Patienten auch den rechten Zeitpunkt einer Aufstellung beachten muss. Hätte diese Frau gleich aufgestellt, wäre das sicher nicht gut gewesen, sondern durch die Homöopathie, die Gespräche und Rituale hat sie langsam Zutrauen gefasst und ist jetzt stabil und könnte jetzt eine Aufstellung machen.

Das Problem bei solchen Patienten ist immer wieder die Undiszipliniertheit. Sobald die Betroffenen, die aufgegebenen Rituale auch machen und sich möglichst in der akuten Phase von allen esoterischen und spirituellen Dingen fern halten, geht es Ihnen recht schnell besser.

Alles was erdet ist gut. Lernen, Kochen, Kindererziehung, Sport usw. Die Schutzübungen möglichst völlig nüchtern und klar machen, ohne dabei in eine Trance zu verfallen, z.B. die Solarplexusübung von Rosina Sonnenschmidt, ich selbst habe diese Übung ein ganzes Jahr lang gemacht, jeden Tag 10 Minuten und habe mich strikt an das gehalten, was meine Therapeuten mir gesagt haben. Hätte ich das nicht, könnte ich diese Arbeit heute nicht machen.

Es ist wichtig, dass man gut für sich sorgt, und zwar der Klient und der Therapeut. Dazu gehört, dass man sich pflegt, möglichst jeden Tag duscht und seine Haare wäscht, gerade in den Haaren bleibt viel hängen. Das gilt insbesondere nach einem Aufstellungstag. Die Kleidung soll jeden Tag gewechselt werden, möglichst gewaschen, aber zumindest gut gelüftet. Die Wohnung des Patienten und des Therapeuten (Praxis) immer gut lüften, Sauberkeit ist oberstes Gebot und natürlich regelmäßiges Räuchern, entweder mit Salbei, Weihrauch oder Myrrhe. Pfefferminzöl, Lavendelöl und Zitrone als ätherisches Öl verwenden. Gewalttätige Filme oder zuviel Computerspiele schwächen unsere Aura. Das gilt aber auch für das Rauchen oder schlechte Ernährung. Zuviel Alkohol und andere Drogen sowieso auch. Menschen mit ständiger negativer Geisteshaltung schwächen ebenfalls unsere Aura.

Bevor man Energiearbeit macht oder einen Patienten behandelt, sollte man als Therapeut seine Rituale nicht vergessen, Gebete sprechen, Abgrenzübung, Krafttiere und geistige Führer rufen, Lichtkreise ziehen usw. Nach der Arbeit wird gereinigt, vor allem auch sollte man dringend lüften und sich die Hände waschen.

Das sind grundlegende Dinge, die man beachten muss.

Zuerst war der Gedanke, dann das Wort und dann die Tat. Gedanken sind Energiefelder, Worte sind magisch. Wir sollten uns genau überlegen, was wir für Worte wählen, welche Gedanken wir haben. Bei negativer Geisteshaltung verdunkelt sich sofort unsere Aura und wir sind unter Umständen offen für die dunkle Seite. Wir ziehen durch Verhaltenweisen oder entsprechende Gedanken und Gefühle Wesenheiten an. Mediale Menschen sind dabei noch viel mehr gefährdet als andere. Je weiter wir uns spirituell entwickeln, je heller leuchtet unsere Aura und viele herumirrende Seelen, glauben jetzt Sie sind angekommen im Licht und sitzen dann in unserer Aura fest.

Oft sind es aber auch nahestehende Verwandte, die nicht loslassen können oder wollen oder wir lassen nicht los, weil die Trauer zu gross ist. Viele wissen gar nicht dass sie tot sind und suchen sich einen Wirt, z.B. für ihre Sucht. Deshalb sollte man möglichst in diesem Leben suchtfrei werden, später haben wir keinen Körper mehr, um dieser Sucht nachzugehen.

In besonderen Lebensphasen ist man unter Umständen stark gefährdet

- nach schweren Unfällen
- nach OP mit Vollnarkosen
- während und nach schwerer Krankheit
- während und nach Schwangerschaft und Geburt
- während grosser Trauerphasen
- bei jeder Art von Suchtverhalten
- jede Art von sexuellem Missbrauch

In jeder Erstanamnese frage ich dies ab. Auch wenn ein oder mehrere Punkte zutreffen, die schon sehr lange her sind, ziehe ich immer eine Fremdbesetzung mit in Betracht.

Betroffen sind auch viele Aufsteller und alle Energiearbeiter, die sich nicht ausreichend schützen. Alle Medialen, meistens die medial völlig Unwissenden.

Dann oft auch unter Teenagern verbreitet: Geisterbeschwörung - die Geister, die ich rief, werde ich nicht wiederlos.

Gläserücken, automatisches Schreiben, Channeln.

Hier der nächste Fall

Patientin 43 Jahre in einem katastrophalen körperlichen und seelischen Zustand, mehrere sexuelle Missbrauchserlebnisse als Kind, viel Krebs im System, viel früh Verstorbene und abgetriebene Geschwisterkinder. Die Patientin macht ebenfalls seit Jahren Energiearbeit: Patientin erzählt mir, dass sie das Gefühl hat, bei ihr Zuhause sind Geister. Ich mache mit ihr die Solarplexus-Übung nach Rosina Sonnenschmidt und empfehle ihr mit indianischem Salbei ihre Wohnung auszuräuchern. Die Patientin berichtet mir per Mail, dass seit dem sie geräuchert hat, ihr Darm und ihre Bauchschmerzen wieder schlechter geworden sind. (Die Geister wehren sich). Auf meine Frage, ob sie immer noch Reiki macht, antwortet sie mit Ja, das tut mir gut. Ich nehme ja nur meine eigenen Symbole. Ich empfehle ihr, dass zunächst einmal ganz zu lassen und lieber spazieren zu gehen oder etwas zu tun, was sie erdet. Wenn sie gesund ist, kann sie auch wieder Reiki machen. Sie hält sich aber leider nicht daran. Die Patientin nimmt jegliche subtile Energie war. Sie ist überhaupt nicht geerdet und ist hochgradig empfänglich für alle möglichen Energiesauger.

Ich mache ebenfalls 5 Akupunkturbehandlungen mit dieser Patientin. 5 Behandlungen haben sich dabei bewährt. Ausserdem ist Qigong eine gute Möglichkeit, die Aura zu schützen. Danach ist sie körperlich fast beschwerdefrei. Ich gehe mit ihr auf Krafttiersuche. Sie findet ihr Krafttier, die Eule. Ich verordne weiter Thuja.

Traum unter Thuja:

“Ich bin an einem Teich, der total verlandet ist und überall trockenes Schilf. Es haben sich Schichten gebildet und plötzlich erkenne ich, dass jede einzelne trockene Schlingpflanze eine menschliche Hand ist. Manche Hände liegen übereinander, schichtweise, manche Hände wiegen sich im Wind wie ein Schiff und ich empfinde, dass alle Hände sich auf mich zu bewegen ..zu mir wollen ...oder mich rufen. Ich gebe auf diesen Traum hin einmal Thuja eine Million.

Wir machen die nächste Aufstellung. Ich stelle die Körpersymptome auf. Sie wünscht sich Leichtigkeit. In der Aufstellung stellt sich heraus, dass die Patientin von ihrer Nichte, (das Kind, das an seiner Behinderung starb) dem 7-jährigen Kind ihres Bruders, fremdbesetzt ist. Ich schicke diese Seele mit Hilfe meiner Geisthelfer und meiner Krafttiere mit Thuja und Lachesis ins Licht. Die Patientin ist jetzt regelmäßig in meinem Heilerzirkel und hin und wieder als Stellvertreterin in meinen Aufstellungen. Ihr geht es wesentlich besser. Sie will zusätzlich wieder eine Psychotherapie machen. Sie soll auf Anraten ihrer Psychologin in eine Klinik für psychosomatische Erkrankungen. Sie möchte das auch. Sie geht für 4 Wochen in diese Klinik. Sie schreibt mir aus der Klinik: Wurde auf den Kopf gestellt, sämtliche Untersuchungen gemacht. Es wurde nichts gefunden. Sie kommt nach der Diagnostik erstmal wieder aus der Klinik, um danach dann die Therapie anzutreten. Wir sprechen über ihren Klinikaufenthalt. Sie hat dort viel gemalt und sehr viel Körpertherapie erhalten. Sie bekommt in der Kur regelmäßige Akupunktur-Behandlungen, die ihr sehr gut tun. Patientin: "Ich war in der Klinik das Durchgangslager für kranke Seelen. Ohne die Homöopathie und die vielen Übungen aus dem Heilerzirkel und dem, was ich in den Aufstellungen und in meiner Behandlung gelernt habe, wäre ich kollabiert. Die Kranken haben meinen Körper besetzt. Ich konnte sie aber alle ins Licht schicken." Ich mache mit ihr eine Übung zur Reinigung der Aura. Ich mache mit ihr noch mal die Solarplexusübung. Ich bitte sie, einen Lichtkreis um ihren Körper zu ziehen. Ich rufe meine Krafttiere zu Hilfe, um die Energien, die sich bei ihr wieder breitgemacht haben, wegzuschicken. Ich erkläre ihr, dass das nicht ihre Aufgabe ist, ein Durchgangslager zu sein. Die Patientin ist jetzt stabil. Bei fast jeder Aufstellung dabei und kann sich sehr gut abgrenzen.

Ich möchte noch erwähnen, welche Wesenheiten Lebende besetzen können.

- Verstorbene Verwandte
- abgetriebene Kinder, auch abgetriebene Geschwisterkinder
- ehemalige Partner/in
- Seelenanteile, auch aus Vorleben
- andere erdgebundene Seelen
- u.a.

Keiner kann davon ausgehen, dass Menschen, die in diesem Leben Säufer waren oder auch andere zweifelhafte Laster hatten, mit dem Tod zu Engeln werden. Diese Menschen haben nur eine bestimmte Ebene verlassen und haben noch genau die gleichen Anlagen wie vorher.

Ich möchte hier auch noch mal auf meinen Aufstellungszirkel verweisen, der einmal im Monat an der SHS stattfindet, wo es auch um Fremdbesetzungen geht. Einmal monatlich findet in meiner Praxis ebenfalls ein Aufstellungstag statt. Nähere Infos finden Sie auch auf meiner Website [www.lexluna.de](http://www.lexluna.de)

Ich möchte hier noch drei Bücher, ausser Edith Fiore, empfehlen:

Einmal das Buch mit dem Titel Besessenheit und Exorzismus  
von Dr. med.,. Naegeli-Osjord  
1909 in Zürich geboren  
Präsident der schweizerischen Gesellschaft für Parapsychologie

und etwas einfacher zu lesen  
30 Jahre unter den Toten

von Dr. Carl Wickland

Forscher und Psychiater.

Wickland gelang es, Besessenheitsgeister eindeutig als Verstorbene zu identifizieren. Er führte die Wesenheiten kurzfristig in den Körper seiner Frau Anna über, die ihm als Medium diente. Wickland betont ausdrücklich die Genehmigung seines Vorgehens durch positive Geistwesen, die sogar ausdrücklich seine Mitarbeit wünschten.

Aus Wicklands Behandlungen geht hervor, dass viele Verstorbene sich ihres Todes nicht bewusst sind.

“Dies namentlich dann, wenn sie zufolge ihres rationalistischen Credo nicht an ein Weiterleben nach dem Tode geglaubt hatten und besonders auch, wenn sie eines unerwarteten Todes gestorben waren. Werden solche Tote zudem durch ein intensives Interesse an ihrer bisherigen Tätigkeit oder durch Affekte, sei es nun Hass, Neid, Habsucht oder andere Süchte an Menschen oder Orte gebunden, bleiben sie in einer erdnahen Sphäre und irren umher als ruhelose arme Seelen.”

Solche Geistwesen würden sich nach ihren eigenen Angaben über Frau Anna von der hellen Ausstrahlung der biomagnetischen Aura eines Menschen angezogen fühlen und hielten diese besetzt, oft in grosser Zahl. Medial Begabte, so Wickland, verfügen über eine intensive Auralenleuchtkraft und sind besonders gefährdet. Möglich, ja sogar wahrscheinlich ist, dass ein Medialer mit starkem Ich besser geschützt ist.

Wickland hat die Fremdbesetzer, wenn sie nicht gehen wollten, mit Elektroschocks ausgetrieben.

Ich gehe da etwas vorsichtiger vor. Während der Aufstellung wird die erdgebundene Seele angeschaut und angehört, um dann mit Hilfe von geistigen Helfern ins Licht geschickt. Wichtig ist, dass diese Seele gesehen wird und in Liebe verabschiedet wird. Für den leeren Raum, der jetzt beim Klienten entstanden ist, darf und muss jetzt was Neues kommen. Der leere Raum muss gefüllt werden.

Falkensee, im November 2007  
Angelika Lex

[www.lexluna.de](http://www.lexluna.de)

[info@lexluna.de](mailto:info@lexluna.de)

Tel. 03322 209792  
mobil 0163 429 7708